

70 KILOMETER VOM FESTLAND ENTFERNT

Erste Wohn-Insel in der Nordsee



Die Wohnplattform (links) befindet sich mitten in der Nordsee und ragt 19 Meter über den Meeresspiegel

Foto: Lars Berg

Von: **MARJAN PARVAND UND
LARS BERG (FOTOS)**
01.09.2016 - 23:30 Uhr

Husum/Nordfriesland – **Seehunde auf Sandbänken, die Nordfriesischen Inseln von oben, dazu das tiefblaue Wasser – der Hubschrauberflug zum ersten Offshore-„Hotel“ Deutschlands ist spektakulär.**

Los geht's in Husum. Flugzeit: 45 Minuten, das Ziel liegt 70 Kilometer vor der Westküste Sylts
([news/standards/peter-bacher/nachdenken-kolumne-zauber-von-sylt-47178160.bild.html](https://www.bild.de/news/standards/peter-bacher/nachdenken-kolumne-zauber-von-sylt-47178160.bild.html)).



Nelia Narkeviciute (29, li.) und Aleksandra Ostrovsjaja (28) sind die beiden Feuerwehrfrauen der Plattform
Foto: Lars Berg

Hier hat Vattenfall Deutschlands erste fest verankerte Wohnplattform in die Nordsee gestellt. Plattform-Manager Robert Schwerin (33): „Ich bin früher als Offizier zur See gefahren. Mit dem, was wir hier an Luxus haben, kann keine Schiffskoje mithalten.“



88 Windturbinen des Offshore Windparks „DanTysk“ stehen rund um die Wohnplattform

Foto: Lars Berg

50 Mitarbeiter, die für die Wartung der beiden Windparkanlagen „DanTysk“ und „Sandbank“ zuständig sind, sollen sich ab Ende September hier wohlfühlen.

Dürfte nicht so schwer sein: Zwei Köchinnen bereiten Frühstück und zwei warme Mahlzeiten am Tag vor. Der Wäscheservice holt nicht nur Bettzeug und Handtücher, sondern auch die private Wäsche ab. Putzen muss auch niemand selbst, alle Zimmer werden gereinigt.



Alle Zimmer haben ein Fenster, das man allerdings aus Sicherheitsgründen nicht öffnen kann

Foto: Lars Berg

Für die Freizeit gibt es schnelles Internet (keine Selbstverständlichkeit auf hoher See), einen Fitnessraum mit Laufbändern, Rudergeräten, Stepper und Hantelbank.



Dennis Lorenzen (23) sorgt für sichere Starts und Landungen auf dem Hubschrauber-Deck

Foto: Lars Berg

Wer sich lieber auf der Couch von der Zwölf-Stunden-Schicht erholt, hat 18-Zoll-Fernseher inklusive Nintendo oder Playstation zum Daddeln.

Insgesamt hat Vattenfall rund 100 Millionen Euro für den Bau der Plattform ausgegeben.



Köchin Gabija Udrenaitė (24) verrät das Lieblingsessen der Mannschaft: „Steak, und dazu Gambas.“

Foto: Lars Berg

Strom für 400 000 Haushalte

Der Offshore-Windpark „DanTysk“ ist insgesamt 70 Quadratkilometer groß.

Das entspricht rund 9 803 Fußballfeldern. Auf dieser Fläche betreibt Vattenfall 80 Windturbinen, die im Jahr 1,3 Terawattstunden Strom produzieren. Das entspricht in etwa dem Verbrauch von 400 000 Haushalten in Deutschland.

Ein 205 Kilometer langes Unterwasserkabel transportiert den Strom nach Büttel in Schleswig-Holstein, wo es in das Stromnetz eingespeist wird.

Mehr News aus Hamburg und Umgebung auf [hamburg.bild.de \(/regional/hamburg/hamburg-regional/home-16344102.bild.html\)](https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-regional/home-16344102.bild.html), [Facebook](https://www.facebook.com/bild.hamburg?fref=ts) (<https://www.facebook.com/bild.hamburg?fref=ts>) und [Twitter](https://twitter.com/BILD_Hamburg) (https://twitter.com/BILD_Hamburg).

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten